

Eine Initiative der Ruhr-Epileptologie Bochum und der Gesellschaft für medizinische Kommunikation, Bildung und Wissenschaft in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie und der Deutschen Epilepsievereinigung.



Bundesgeschäftsstelle

Zillestraße 102
10585 Berlin

Fon 030 – 342 4414
Fax 030 – 342 4466

info@epilepsie-vereinigung.de
www.epilepsie-vereinigung.de

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit:

Spendenkonto

IBAN DE24 100 700 240 6430029 01
BIC (SWIFT) DEUT DE DBBER



Gesellschaft für medizinische
Bildung, Kommunikation und
Wissenschaft e.V.

Alte Bahnhofstraße 56
44892 Bochum

Fon 0234 – 9585 850

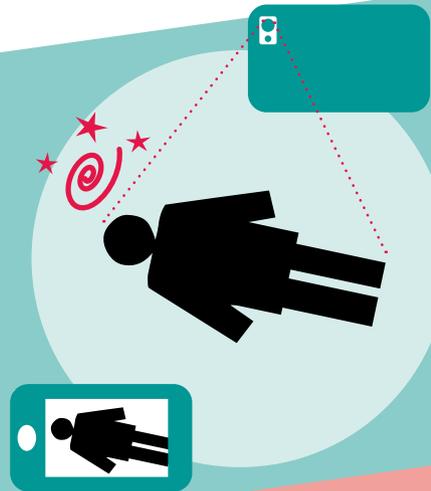
office@gmedbkw.de
www.gmedbkw.de

Weitere medizinische und rechtliche Informationen zum Thema:



Stand Juni 2021; Grafik: Tilman Schmolke

ANFÄLLE ANGEHÖRIGER DOKUMENTIEREN



Handyvideos helfen bei der Einordnung anfallsartiger Ereignisse



Wir danken der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie für die Unterstützung bei der Erstellung dieses Faltsblatts.



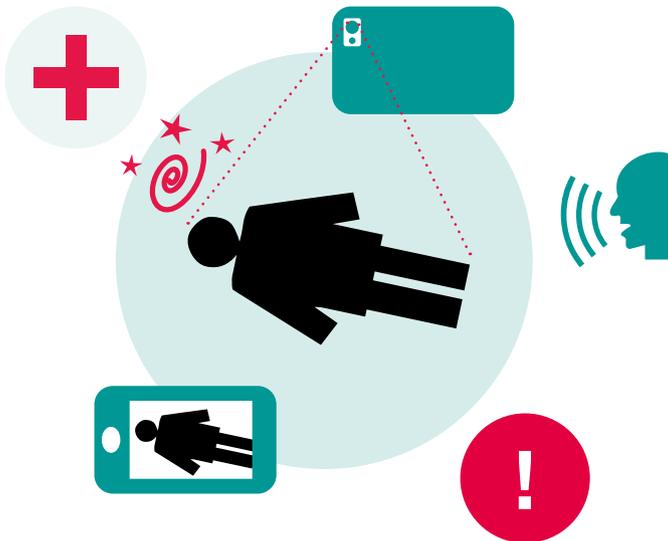
Handyvideos helfen

anfallsartig auftretende Ereignisse richtig zu diagnostizieren und einzuordnen

Bei Menschen aus allen Altersgruppen können Gesundheitsstörungen, Verhaltensänderungen oder ähnliche Ereignisse auftreten, die kurz anhalten und dann von selbst wieder aufhören. Diese anfallsartigen Ereignisse sind in der Regel vorbei, wenn medizinisches Fachpersonal die Betroffenen sehen und untersuchen kann. Apparative Untersuchungen wie EKG und EEG können nach Ende des Ereignisses bereits wieder normal sein.

Da die anfallsartigen Ereignisse von den Betroffenen selbst und ihren Angehörigen oft schwer in Worte zu fassen sind, fällt Ärztinnen und Ärzten die diagnostische Zuordnung häufig schwer – es gibt ein Risiko für Fehldiagnosen und damit die Gefahr für falsche Therapieentscheidungen.

Moderne Handys bieten die Möglichkeit, anfallsartig auftretende Ereignisse von Angehörigen zu filmen. Diese Videos helfen Ärztinnen und Ärzten, zu richtigen Diagnosen zu kommen und passende Therapien zu empfehlen.



4 Tipps zur Erstellung aussagekräftiger Videos von anfallsartigen Ereignissen

1

Starten Sie das Video erst, wenn keine Erste Hilfe mehr erforderlich ist.



2

Filmen Sie die ganze Person, nicht nur einzelne Körperteile.



3

Fokussieren Sie im Verlauf auf das Gesicht und besonders betroffene Körperteile.



4

Während des Ereignisses und laufenden Videos den Angehörigen ansprechen:



1. Schau mich bitte an!
2. Zähle bitte von 1 - 5!
3. Hebe bitte beide Arme hoch!

Wiederholen Sie die Aufforderungen bei längeren Ereignissen mehrfach.

Wichtige rechtliche Aspekte:

- Besprechen Sie mit dem/der Betroffenen, ob Sie bei ihm/ihr auftretende Anfälle filmen dürfen und filmen Sie nur dann, wenn er/sie Ihnen dafür das Einverständnis gegeben hat.
- Filmen Sie erst dann, wenn Sie alle notwendigen Erste-Hilfe-Maßnahmen durchgeführt haben. Erste Hilfe hat Vorrang!
- Filmen Sie nicht, wenn Sie sich in der Öffentlichkeit (z.B. auf Plätzen, in Parks, in Gaststätten) befinden.
- Übermitteln Sie das Video nach dem Anfall an die Person, die den Anfall hatte und löschen es aus Ihrem Speicher (auch aus der Cloud). Das Video dient ausschließlich der Diagnostik; eine missbräuchliche Verwendung ist strafbar.

